



IHK-Regionalausschuss Landsberg am Lech

Positionen zu der Kommunalwahl 2026

Auf einen Blick

Der IHK-Regionalausschuss Landsberg am Lech vertritt die Interessen von ca. 10.200 Unternehmen im Landkreis. Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2026 sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft die nachfolgenden Handlungsfelder für den Erhalt und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes von besonderer Bedeutung.

- Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell
- Fachkräfte sicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international
- Innovation vor Ort: Kommunen als Motor für HighTech-Erfolg

Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell

Für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts ist eine anpassungsfähige Wirtschaft, die durch eine wirtschaftsfreundliche, serviceorientierte und digitale Verwaltung unterstützt wird, unerlässlich.

Service-/dienstleistungsorientierte Verwaltung anbieten

- Ein unternehmerisches Mindset bei Mitarbeitern der öffentlichen Verwaltung schaffen und Entscheidungsbefugnisse erweitern. Die Mitarbeiter motivieren, die Ermessensspielräume im Sinne der Unternehmen auszuschöpfen und ihnen Rückendeckung geben. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Austausch innerhalb der Verwaltung fördern und stärken.
- Bereitstellung eines einheitlichen, zuständigkeitsübergreifenden Ansprechpartners. Hierzu kann z.B. eine Servicehotline für Unternehmen eingeführt werden (Single Point of Contact). Somit wird ein effizienter und lösungsorientierter Austausch zwischen Unternehmen und Verwaltung gefördert.

Serviceversprechen an die Kunden geben

- Ambitionierte Leistungskriterien nach Vorbild des RAL-Gütezeichens „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ festlegen und diese Leistungsversprechen sukzessive auf weitere Bereiche der Verwaltung ausdehnen. Effizienz der Verwaltungsleistungen durch geeignete Kennzahlen messen und steuern.
- Feedback-Systeme (z.B. Beschwerde- und Verbesserungsmanagement) implementieren, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und zu heben.

Potentiale der Digitalisierung heben und Prozesse optimieren

- Verwaltungsprozesse durchgängig „Ende zu Ende“ digitalisieren und weitestgehend automatisieren. Interne Abläufe (z.B. digitale Umlaufmappen, parallele Bearbeitung) und externe Schnittstellen (z.B. Unternehmenskonto) effizient verbinden.

- Dabei Unternehmen frühzeitig bei Entwicklung als Power-User einbinden, um praxisnahe und nutzerorientierte Lösungen zu erreichen.
- Und im Sinne der „Digitalen Souveränität“ auf heimische Rechenzentren und bayern- und bundesweit einheitliche digitale Standards und Anwendungen statt auf individuelle IT-Lösungen setzen.

Fachkräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international

Damit die kommunale Wirtschaft über ausreichend Arbeitskräfte verfügt, müssen neben der Stärkung der betrieblichen Ausbildung alle vorhandenen Erwerbspotenziale erschlossen, der Einsatz von Arbeitskräften aus dem Ausland erleichtert und die arbeitsrechtlichen Anforderungen unbürokratisch geregelt und lösungsorientiert auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

Erwerbstätigkeit von Frauen steigern

- Flächendeckende Betreuungsangebote in Kindertagesstätten, auch für Kinder unter drei Jahren, schaffen, die über flexible Öffnungszeiten verfügen. Dabei auch Randzeiten und „untypische“ Arbeitszeiten abdecken und die Betreuung während der Schulferien sicherstellen.
- Kostengünstige und verlässliche Betreuungsangebote bis in die weiterführenden Schulen hinein (Hausaufgabenbetreuung, Aktivitätsangebote, etc.) schaffen. Dabei auch private Betreuungsangebote und Betriebskindergärten berücksichtigen und fördern.
- „Comeback Coaching“ für Mütter, die ins Arbeitsleben zurückkehren wollen, anbieten und hochqualifizierten Frauen mit Migrationshintergrund (z.B. aus der Ukraine) schneller in Arbeit vermitteln.

Zuwanderung und Zuzug von Auszubildenden und Arbeitskräften erleichtern

- Unternehmen bei der Rekrutierung durch gezieltes Standortmarketing und Arbeitgeberbranding, z.B. mit der Regionenmarke Landsberg-Ammersee-Lech, unterstützen. Dabei auch internationale Anwerbekampagnen in ausgewählten Herkunftslanden sowie interkommunale oder bayernweite Kampagnen berücksichtigen.
- Potenziale zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum heben (z.B. Neubau, Wohnraumverdichtung, Werkswohnungen, etc.) und bedarfsgerechte, alternative Mobilitätsangebote (z.B. ÖPNV, Ruftaxi, Fahrradwege, etc.) schaffen.

Fachkräfte (weiter-)entwickeln

- Angebote zur beruflichen Bildung, von der Berufsorientierung an Schulen über die Berufsausbildung bis hin zur beruflichen Weiterbildung, ausbauen. Dabei die berufliche Orientierung von Schülern z.B. durch die engere Verzahnung von Wirtschaft und Schulen sowie die Initiierung gemeinsamer Projekte fördern.

Innovation vor Ort stärken – Kommunen als Motor für HighTech-Erfolg

Bayern hat das Potenzial, HighTech-Leader zu sein. Damit aus guten Ideen global erfolgreiche Innovationen werden, braucht es vor allem eins: innovationsfreundliche Rahmenbedingungen vor Ort – denn Innovation beginnt in den Kommunen.

Innovationsfreundliche Infrastruktur schaffen

- Flächen für Innovations- und Technologiezentren bereitstellen – auch durch Umnutzung brachliegender Areale. Coworking-Spaces, Maker-Spaces und Reallabore zur Unterstützung innovativer Projekte, junger Unternehmen und junger Menschen fördern. Direktverbindungen im ÖPNV zwischen München und Landsberg schaffen.

- An der Metropolregion München partizipieren und den Landkreis über die Regionenmarke Landsberg-Ammersee-Lech als Start-up und Scale-Up-Region vermarkten.
- Die digitale Infrastruktur ausbauen und im Rahmen der Wirtschaftsförderung z.B. Fördermittelberatungen anbieten, eine Leerstandsbörse für Gewerbegebiete schaffen und ein Gründerzentrum aufbauen.

Innovationsfreundlichen Mindset und Marktaufbau fördern und Vernetzung aktiv gestalten

- (Innovations-)Veranstaltungen, Wettbewerbe und Messen auf kommunaler Ebene initiieren und fördern. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung z.B. Start-up-Wettbewerbe etablieren, um sowohl Unternehmen als auch Bürgerinnen und Bürgern Impulse für innovatives Denken und unternehmerisches Handeln zu geben.
- Innovationsökosystem auf kommunaler Ebene aufbauen bzw. stärken, z. B. durch die gezielte Vernetzung von Start-Ups, bestehenden Unternehmen, Hochschulen (z.B. TUM, THA, HS Kempten) Forschungseinrichtungen und Berufsschulen.

Die IHK für München und Oberbayern



Die Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern ist die größte IHK Deutschlands. Sie vertritt über 400.000 Unternehmen verschiedenster Branchen, Größenklassen und Rechtsformen. Die IHK ist eine „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. Beste Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen zu schaffen, ist ihr oberstes Ziel.

Durch engen Austausch mit Entscheidungsträger/-innen aus Politik und Verwaltung sorgt die IHK dafür, dass die Anliegen der Unternehmen gehört werden. Eine gesetzliche Mitgliedschaft sichert, dass alle Mitglieder ihre Interessen gleichermaßen einbringen können. Sie macht die IHK unabhängig von großen Beitragszahlern oder staatlichen Zuwendungen und gewährleistet ihre parteipolitische Neutralität.

Diese Fokusthemen zu den Kommunalwahlen 2026 wurden vom IHK-Regionalausschuss Landsberg am Lech am 20.10.2025 mit 9 Zustimmungen, 0 Enthaltung und 0 Gegenstimmen beschlossen.

Ansprechpartner:

Andreas Korn  0881-925474-0  korn@muenchen.ihk.de



ihk-muenchen.de



ihk-muenchen.de/newsletter



[/company/ihk-muenchen](https://www.linkedin.com/company/ihk-muenchen)



[/pages/ihk-muenchen](https://www.facebook.com/pages/ihk-muenchen)



[/ihk.muenchen.oberbayern](https://www.facebook.com/ihk.muenchen.oberbayern)



[@IHK_MUC](https://twitter.com/IHK_MUC)